

PARAGUAS - BERGLAND



In der **indigenen Gemeinschaft Bellavista** wurde ein komplettes Solarenergiesystem installiert und ein lokales Wartungsteam erfolgreich eingeschult. Damit gibt es nun erstmals elektrisches Licht für den Dorfversammlungsraum, eine Ladestation für Mobiltelefone sowie die Möglichkeit in der Volksschule moderne pädagogische Werkzeuge anzuwenden. Bei der **Naturschutzorganisation Serraniagua in El Cairo** wurde die Vermarktung klimafreundlicher Kaffeeproduktion durch die Anschaffung einer neuen Röstanlage weiter gestärkt. In Kooperation mit dem Klimabündnis wurde eine ProduzentInnen-Gruppe formiert, die sich für künftige Exporte einer Bio-Zertifizierung nach europäischem Standard unterzieht. In **San José del Palmar** nahm die hauseigene Schokoladenproduktion der **Kakaobauern-Genossenschaft ASOPALMAR** den Betrieb auf, wodurch die lokale Wertschöpfung weiter gesteigert wurde.

Das Bewusstsein über die Folgen des Klimawandel ist längst auch in den ländlichen Regionen Kolumbiens angekommen. Immer mehr Kaffeeproduzenten aus El Cairo schließen sich dem Netzwerk von Serraniagua an und leisten ihren Beitrag zum Schutz von Wäldern und der lokaler Artenvielfalt. Auch in der Nachbargemeinde San José del Palmar beteiligen sich erstmals 5 Mitglieder von ASOPALMAR am Ausbau eines Korridornetzes von gemeinschaftlich verwalteten Naturschutzgebieten.



EL CARMEN DE ATRATO

Zur Stärkung der vom Klimabündnis unterstützten Prozesse wurde ein erfolgreicher Vernetzungs-Workshop mit VertreterInnen aller lokalen Partnerorganisationen durchgeführt. Dabei konnte der Grundstein des neuen Konzepts für gemeinschaftsbasierter Öko-Tourismus-Angebote, als alternative und nachhaltige Wirtschaftsstrategie gelegt werden.

Bereits im Vorfeld führte der örtliche **Wanderclub Cerro Plateado** (Foto rechts) den ersten Regionalkongress für naturnahen Wander- und Avi-Tourismus im Bundesland Chocó durch. Und von der lokalen **Bauernorganisation AGROECOTUR Guaduas** wurden auf Basis eines zuvor erstellten Konzeptes für ländlichen Tourismus die ersten beiden Natur-Erlebniswege eröffnet.



"Ich träume, dass wir hier für immer leben können, bis wir alt sind und der Tod kommt. Aber möge das Leben hier auch ein sehr würdevolles sein. Mögen alle gut leben. Mögen alle Menschen mit ihrem Lebensstandard glücklich leben"

Marisol Sánchez, Vorsitzende von AGROECOTUR und ehem. Bürgerkriegs-Vertriebene aus Guaduas

REGION ATRATO - TIEFLAND

Das in den Lehrplan der **Landwirtschaftsschule San Isidro** integrierte Naturschutzgebiet El Guayacan wächst weiter und stellt neben diversen innovativen Produktivprojekten der Schulfarm eine ergänzende Strategie zur Bekämpfung der Entwaldung und des illegalen Goldabbaus dar. Dank Unterstützung des lokalen Gemeinderates umfasst dieses nun bereits über 100 Hektar.



Auch im **indigenen College von Vigía del Fuerte**, unserer zweiten großen Schulpartnerschaft, werden Dank ambitionierter Ausbildungsmodule weiterhin Perspektiven für rund 200 jungen Menschen geschaffen. Im Zuge der jährlichen Projektvisite durch das Vorarlberger Koordinationsteam wurde am Schuleingang ein Friedenspfehl als Symbol der solidarischen Zusammenarbeit aufgestellt.



Insgesamt 29 Mitgliedsgemeinden unterzeichneten die vom Klimabündnis und Land Vorarlberg ausgearbeitete Stellungnahme zur alarmierenden Menschenrechtssituation in der Gemeinde Bojayá, in der Atrato-Region. Unsere Petition, die auch die mangelhafte Umsetzung des Friedensabkommens von 2016 kritisierte, wurde durch die österreichische Botschafterin Marianne Feldmann der kolumbianischen Regierung übergeben.

„Es ist ein Gebot der Menschlichkeit unseren Partnern mit internationaler Solidarität zur Seite zu stehen!“
Daniel Sperl, Klimabündnis-Koordinator der Chocó-Partnerschaft

KLIMABOHNE ON TOUR 2019

Die Aktion Klimabohne on Tour wurde im Rahmen der Vorarlberger Mobilwoche fortgesetzt. In Anwesenheit von Umweltlandesrat Johannes Rauch wurde der Kaffee unserer kolumbianischen Partner erstmalig in Dornbirn geröstet und per Lastenrädern zu verschiedenen Marktständen transportiert. Dort konnten sich interessierte Bürger*innen von der Qualität des Kaffees der Finca El Záfiro überzeugen.



El Záfiro ist ein Bauernhof auf 1470 m Höhe in der Gemeinde El Cairo im biogeografischen Chocó. Dort produziert Familie Gutierrez seit 3 Jahren biologisch und besitzt auch ein Wasser-Quellschutzgebiet sowie einen Stück Wald für den Naturschutz. Im Kaffeeanbau unter Schattenbäumen leben viele Vogelarten, Amphibien und Säugetiere. Als Klimabohne wird ihr Kaffee in einem direkten Handelssystem zu fairen Preisen verkauft. Dies fördert nicht nur den Schutz der Wälder und ihrer biologischen Vielfalt, sondern ermöglicht auch eine umweltfreundliche Produktion, die das Leben der ländlichen Familien in der Region verbessert.

